

## Bewusstsein für gemeinsame Heimat



Von Hartmut Fischer

**Frankenwald** - Mit einer Feierstunde gedachte der Frankenwaldhauptverein am Samstag im Prinzregent-Luitpold-Saal von Bad Steben der Öffnung der innerdeutschen Grenze vor 20 Jahren. Über Nacht war damals der Wanderverein vom Rand der Republik in deren Mittelpunkt gerückt. Die Feier war für den Vorstand auch Anlass, treue und besonders verdiente Mitglieder mit hohen Auszeichnungen zu ehren.

"Noch heute befällt einen ein Schauer, wenn man an jene unglaublichen Nachrichten des 9. November 1989 denkt, als verkündet wurde, dass die Grenzen geöffnet worden sind. An den folgenden Tagen erlebten wir einen Besucherstrom von Menschen aus der Deutschen Demokratischen Republik, wie wir ihn selbst in den kühnsten Träumen nicht für möglich gehalten hätten", sagte Hauptvorsitzender Robert Strobel. Ihm sei sofort klar geworden, dass das Bewusstsein aller Menschen im gesamten Bereich des Frankenwaldes geweckt und gefördert werden musste, eine gemeinsame Heimat zu besitzen. So wurden in den nächsten zwei Jahren 14 neue Ortsgruppen gegründet. "Endlich mal wieder im Höllental wandern, den Wiederturm besteigen oder den Rennsteig in voller Länge erwandern zu können, das waren Beweggründe, die die Gründung unserer neuen Ortsgruppen förderten", so der Hauptvorsitzende. Ein markanter Tag war ferner der erste Deutsche Wandertag in Naila an der Nahtstelle der einstmaligen feindlichen Machtblöcke. An die Stelle der Euphorie zu Beginn der 90er Jahre ist inzwischen nüchterne Sachlichkeit getreten, aber die Dankbarkeit für auf friedliche Art und Weise wiedergewonnene Einheit der Heimat sei ungebrochen. "Wir können nach 20 Jahren stolz auf die Wiedervereinigung sein und mit Freude unser Wanderlied singen: Ein Wandervolk, ein einig Volk, soll unser Wahlspruch sein", schloss Strobel seine Festrede.

In die Feierstunde eingebunden waren Ehrungen für verdiente Mitglieder. So erhielt Adolf Gebhardt von der Ortsgruppe Hof die höchste Auszeichnung des Frankenwaldvereins, den Kronenring. Von den stellvertretenden Vorsitzenden Dieter Frank und Josef Daum wurde die Verleihung der Dr.-Oskar-Köhl-Medaille durchgeführt. Sie ging an die Obleute Bruno Tittel (OG Neuensorg), Klaus Schramm (OG Marktleugast), Egon Fraas (OG Kupferberg) und Eveline Rank (OG Döbra). Das Ehrenzeichen in Gold erhielten Ulrich Preiß (OG Blankenstein), Karl Horn (OG Langenbach), Rainer Degelmann (OG Meierhof), Peter Wahlich (OG Steinwiesen) und Landrat Klaus Peter Söllner (OG Stadtsteinach). "Was ihr macht, ist groß. Euer ehrenamtliches Wirken bringt Lebensqualität in die Ortsgruppen und euer Tätigkeit dient dem Kulturgut, unserer Heimat und der Natur", würdigten Frank und Daum bei der Verleihung.

Mit Egon Fraas von der Ortsgruppe Kupferberg, Bruno Tittel (OG Neuensorg) und Klaus Schramm (OG Marktleugast) wurden Obmänner, die über einen sehr langen Zeitraum mit großem Erfolg zu einer nachhaltigen Entwicklung des Frankenwaldvereins beigetragen haben, mit der Dr.-Oskar-Köhl-Medaille ausgezeichnet. Landrat Klaus Peter Söllner, der Obmann der Ortsgruppe Stadtsteinach ist, erhielt das Ehrenzeichen in Gold. Fotop: Fischer